

900 Seiten Musikgeschichte der Friedenskirche zu Schweidnitz

BOŽENA PYTEL

Ende Mai 2015, nach dreijähriger Arbeit, beendete Dr. Stephan Aderhold seine Forschungen zur Musikgeschichte der Schweidnitzer Friedenskirche. Nachdem Dr. Aderhold die Musikalien und Archivalien unseres Kirchenarchivs in den Jahren 2008-2012 katalogisiert hatte, erstellte er im Auftrag der Kirchlichen Stiftung Evangelisches Schlesien, unter maßgeblicher Förderung der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien der Bundesrepublik Deutschland, ein 900 Seiten umfassendes Buch, das die Musikgeschichte unserer Kirche von 1652-2015 dokumentiert.

Nach einigen einleitenden Bemerkungen zur reformatorischen Musikgeschichte von Schweidnitz nach 1522, beginnt unsere diesbezügliche Geschichte mit der Absteckung des Bauplatzes der Friedenskirche am 23. September 1652. An diesem Tag wurden von der Gemeinde die Choräle *Allein Gott in der Höh sei Ehr* und *Nun lob mein Seel' den Herren* unter freiem Himmel zur Bezeugung ihres evangelischen Glaubens gesungen. Dr. Aderhold bezeichnet beide Lieder als Gründungshymnen der Friedenskirche.

Von 1652 an wirkten bis heute (2015) 18 Kantoren, 23 Organisten und 9 Signatoren an der Friedenskirche. Als Signator wurde früher derjenige bezeichnet, der den Gemeinde- und Choralgesang während des Gottesdienstes leitete. Er dirigierte die Gemeinde und leitete den Kirchen- bzw. Schulchor.

Als eines der wichtigsten Forschungsergebnisse kann der Nachweis eines Porträts von Christoph Gottlob Wecker gelten, der ein Schüler Johann Sebastian Bachs war. Leider ist das Originalporträt heute verschollen – jedoch wurde im Oktober 1960 noch eine Inventarkarte für das Friedenskircharchiv angelegt, die eine schwarz-weiß Photographie des Porträts enthält. Wecker war vom 31.03.1729 bis zum 20.04.1774 an der Friedenskirche als Kantor tätig und hatte 8 Kinder.

Neben der Rekonstruktion des musikalischen Personals an der Friedenskirche werden in der Arbeit spezielle Kantaten, Lieder und andere Kompositionen beschrieben und nachgewiesen. Besonderes Anliegen der vorliegenden Forschung war es, bei der Beschreibung der Musikgeschichte nicht 1945 aufzuhören, sondern – als Chronik – diese Beschreibung bis 2015 fortzuführen. Dr. Aderhold strukturierte seine Forschung streng chronologisch und gab dies nur an wenigen Stellen zugunsten einer systematischen

Ordnung auf. Der Vorteil dabei: wie in einer Art Lexikon kann der Leser nachvollziehen, was in welchem Jahr unter der Leitung welches Kantors musikalisch an der Friedenskirche geschah. Auch werden einige Kompositionen als Partitur in der Arbeit vorgestellt, die in besonderem Maße für unsere Musikgeschichte wichtig sind.

Da Dr. Aderhold unserem Archiv in besonderem Maße verpflichtet ist, beschrieb er auch die bibliographische Entwicklung unseres Archivs: so transkribierte er z.B. einen historischen Archivkatalog von 1760 im Volltext.

Als Dr. Aderhold seine Forschung unserem Pfarrer vorstellte, betonte er, dass dieses Buch nur die Grundlage für tiefergehende Forschungen darstellt. Viele Detailfragen warten noch auf ihre Beantwortung! Hoffen wir, dass wir noch einige der musikalischen Geheimnisse der Friedenskirche lüften und Frau Musica wieder zum Erklingen lassen übergeben können.



Christoph Gottlob Wecker, Foto auf der Inventarkarte des Archivs der Friedenskirche, Signatur: 50967.

Abschied von Ulrich Goede

CHRISTOPH SCHOLZ

**Der HERR, unser GOTT
hat uns behütet auf dem ganzen Wege,
den wir gezogen sind.**

*Josua 24,17
Tageslosung am 17.6.15*

Am 17. Juni 2015 ist Ulrich Goede von uns gegangen, für seine Frau Dorothea, für die gesamte Familie und seine zahlreichen Freunde ein plötzlicher und schwerer Verlust. Wir trauern sehr um ihn. In einer würdigen Trauerfeier in Bad Mündersleben haben wir am 25. Juni Abschied von ihm genommen.